

Ainringer Musik Zeitung

Ausgabe 2016

Der Nikolaus besucht die
„Wilden Bläser“ Seite 6

Jugend spielt für Senioren
Seite

6

Hochkarätige Gast-

dirigenten in Ainring
Seite 8



*Wir wünschen allen Freunden und Gönnern
der Musikkapelle Ainring
ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr*

Inhalt

Grußwort des Kapellmeisters (tr)	2	Speedie Woodies (alh+akr)	7	Schafkopfen nach der	
Pressespiegel	3	Hochkarätige Gastdirigenten (tr)	8	Musikprobe (ih)	13
Bilderreigen 1	4	Beim Wertungsspiel erfolgreich (tr)	9	Ausflug (ih)	14
Bilderreigen 2	5	Konzertprogramm	10	Hochzeits- und Geburtenseite (tr)	15
Der Nikolaus besucht die		Die Oboe (rh)	11	Nachruf (tr)	16
„Wilden Bläser“ (sd)	6	Dorfhoagart im Winter (tr)	12	Unsere Sponsoren	17, 18, 19
Jugend spielt für Senioren (sd)	6	Wanderung zur Klingelbergalm (ih)	13	Ferienprogramm	20



Grußwort des Kapellmeisters

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Blasmusikfreunde!

Unser diesjähriges Weihnachtskonzert steht unter dem Motto „Solisten-Parade“. Und das kam so:

Eine Musikerin trat schon vor längerer Zeit an den Dirigenten heran, um ihn zu fragen, ob man nicht ein Solo-Stück für zwei Flügelhörner aufführen könnte. Nach längerer Suche war das erste Solo-Stück des Konzertes gefunden – Zwei Egerländer in Oberkrain.

Im März diesen Jahres verstarb der sicherlich bekannteste Klarinetist Bayerns - Hugo Strasser - im Alter von 93 Jahren. Da beide Dirigenten der Musikkapelle Klarinetten sind, wurde die Idee geboren, Hugo Strasser mit einem charakteristischen Stück zu würdigen. Und es gab ein Stück, das Hugo Strasser bei seinen Konzerten fast immer spielte und das auch die Musikkapelle in ihrem Archiv hat – Creole Jazz – ein Solo für 3 Klarinetten.

Im April nahm die Musikkapelle Ainring am Wertungsspiel des Musikbundes von Ober- und Niederbayern in Laufen teil. Ein Wertungsstück war „Ardross Castle“, der 1. Satz der Suite „Hymn of the Highlands“ von Philip Sparke. Die gesamte, dreisätzige Suite wollte der Dirigent beim Weihnachtskonzert aufführen. Und so ergab es sich, dass mit dem mittleren Satz – einem solistischen Saxophon-Trio – das dritte Solo-Stück im Konzertprogramm landete. Damit stand das Motto des Konzertes schon mehr oder weniger fest!

Eine weitere Adresse für ein Solo war unser junger musikalischer Tausendsassa Martin Wiesbacher. Er hatte mit dem Blechbläserquintett „Sine nomine“ des Musischen Gymnasiums Salzburg im Februar den Prima la musica-Wettbewerb in der Höchststufe mit Auszeichnung gewonnen. Für unsere Serenade im Sommer hatte er eigens ein Stück komponiert: die „Köngisbach-Polka“. Martin suchte sich mit „Wein-Czardas“ ein sehr anspruchsvolles Trompeten-Solo aus.

Nun wurde Toni Bootz gefragt, ob er nicht für „Nessun dorma“, ein Posaunen-Solo, und für das „Bill Ramsey Medley“, ein Gesangs-Solo, als Solist zur Verfügung stehen würde. Toni sagte sofort zu, zumal er das Posaunen-Solo dem Dirigenten vor längerer Zeit selbst vorgeschlagen hatte. Aufgrund seiner Krankheit musste Toni die Teilnahme am Konzert aber leider schon im September absagen. Sein unerwarteter Tod im Oktober hat uns alle tief bewegt.

Natürlich kann man in einem Konzert nicht nur „reine“ Solo-Werke spielen. Aber auch die anderen Stücke des Konzertes enthalten solistische Passagen. Bei „Hymne und Triumphmarsch aus der Oper Aida“ sind es die fanfarenartigen Trompeten, beim „Slawischen Tanz“ gibt es solistische Holzbläser-Passagen und bei „Sweet home Chicago“ spielen Posaune und Trompete jeweils einen „Solo-Chorus“.

2016 ist das 100. Todesjahr des bekannten Prager Komponisten Julius Fucik. Deshalb war dieser sowohl beim Jubiläumskonzert an Pfingsten als auch bei der Serenade mit einem Stück vertreten. Das Weihnachtskonzert endet ebenfalls mit einem Marsch von Julius Fucik – Die lustigen Dorfschmiede. Dabei kommt ein ganz besonderes Soloinstrument zum Einsatz – raten Sie mal, welches das sein könnte – oder lassen Sie sich beim Konzert einfach überraschen! Ich lade Sie hiermit jedenfalls herzlich zu unserem Weihnachtskonzert am 10. Dezember in die Sporthalle Mitterfelden ein. Aber auch unseren traditionellen Hoagart am 18. Dezember im Dorfpark Ainring sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Zu guter Letzt danke ich unseren Musikantinnen und Musikanten für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit – sowohl bei fröhlichen als auch bei traurigen Anlässen, wie wir sie in diesem Jahr leider mehrmals hatten. Ebenso danke ich unseren Gönnern und Sponsoren, den befreundeten Musikkapellen, den Ortsvereinen, der Gemeinde, den Pressevertretern – insbesondere Brigitte Janoschka - sowie, last but not least, unserem Konzert-Fotografen Karl Helming.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit sowie viel Spaß beim Lesen der Musikzeitung. - Bleiben Sie uns gewogen!

Ihr Thomas Rettelbach





Der Nikolaus besucht die „Wilden Bläser“

Kurz vor dem Nikolaustag bekam auch die Bläserklasse der Musikkapelle Ainring Besuch vom Heiligen Nikolaus. Zum Erstaunen der Wilden Bläser, wusste der Nikolaus über jeden etwas zu sagen – es wurde getadelt, aber natürlich auch gelobt.

Bevor der Nikolaus die mitgebrachten kleinen Geschenk-Säckchen verteilte, spielten die Kinder ihm noch ein Musikstück vor. Als der Nikolaus sich verabschiedete, versprachen die Wilden Bläser ihm, sich bis zum nächsten Jahr zu bessern und ganz fleißig weiter zu üben.



Jugend spielt für Senioren

In diesem Jahr wurde zum zweiten Mal von unserem Musikbund dazu aufgerufen, sich an der Aktion „Jugend spielt für Senioren“ zu beteiligen. Hierbei musizieren Bläserklassen oder Jugendkapellen für Senioren in Alten- bzw. Pflegeheimen. Sinn dieser Aktion soll sein, soziales Engagement zu zeigen und vor allem, den älteren Menschen Freude zu bereiten. Für die Leitung der Bläserklasse und der Jugendkapelle war es selbstverständlich, dabei mitzuwirken. Wir nahmen deshalb Kontakt mit dem Wohnstift Mozart in Mitterfelden auf. Da das Wohnstift Mozart uns schon seit Jahren in der Jugendarbeit unterstützt, war das Konzert zugleich ein kleines Dankeschön.

Das Konzert der Bläserklasse und der Jugendkapelle fand am Sonntag, den 19. Juni, um 10 Uhr im Mozartsaal statt. Leider konnten wir aufgrund des schlechten Wetters nicht auf der Dachterrasse musizieren. Aber im Mozartsaal spielen zu dürfen, war trotzdem ein besonderes Erlebnis für die Kinder und die Atmosphäre war einfach wunderbar. Die Bläserklasse übernahm die erste Hälfte des Konzertprogramms, die Jugendkapelle die zweite. Das Konzert kam bei den Bewohnern im voll besetzten Saal sehr gut an. Nach lang anhaltendem Applaus gaben wir noch zwei Zugaben, die von Bläserklasse und Jugendkapelle gemeinsam gespielt wurden.

Wir bedanken uns nochmal recht herzlich beim Wohnstift Mozart für die Unterstützung und würden uns freuen, wenn wir ein derartiges Konzert in Zukunft wiederholen dürften.





Borki und die Speedie Woodies



Der 18. Dezember war so ein Tag an dem, trotz Winterlaune Schnee nicht lag. Dennoch begaben sich die Woodies auf die Reise und nutzten dazu die Gleise.

Doch wie so oft kam was dazwischen, so dass die Woodies erst mal einen zischten. Als der Zug dann endlich da, war der Woodie-Schnapsi schon gar.

Durch die Innenstadt gezogen, ohne dass wer falsch abgebogen, ist eine grandiose Meisterleistung an sich; doch trüben ließ sich die Stimmung trotz allem nicht.

Im Gegenteil sie war, bombastisch. Das Ziel erreicht, der Glühweinduft – fantastisch! Die Buden hatten viel Verschiedenes zu bieten, egal ob Spielzeug, Kekse, Sprüche oder Tüten.

gleich 'nen extra Bummel machen. Dazu hatte sie sehr viel Zeit, denn Papa Borki war noch nicht bereit. Er wollte sich 'ne Schokobreze kaufen, womit er stolz über den ganzen Markt gelaufen.

Als Woodie-Schnapsi erneut einen Glühweinstand gefunden, und Sunny-Woodie ihre „Potatoes“ verteilt in vielen Runden, hat sich Woodie Brezi mit seinen Töchtern aufgemacht und sie zu einem Familienexkurs gebracht. Nun werden viele Krippen kritisch beäugt und schließlich ein einstimmiges Fazit erzeugt.

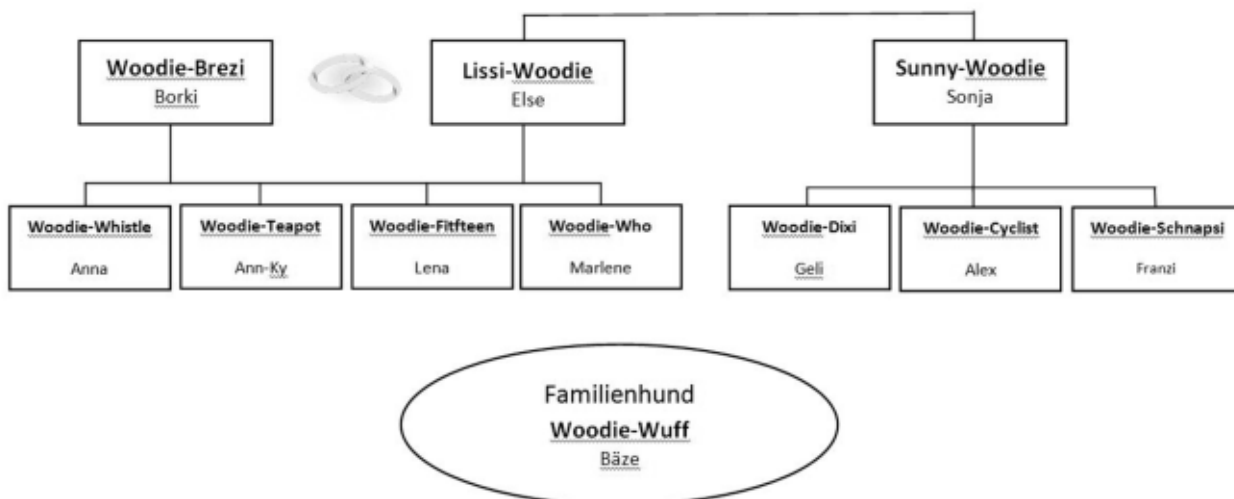
Am Glühweinstand angekommen, heißt Lissi-Woodie uns willkommen. Doch der Abend ist so schnell veronnen, weshalb wir haben flux ein Fotoshooting begonnen.

Aber das Schicksal der Zeit hat uns erfasst, so dass wir hätten fast den Zug verpasst. Doch Woodie-Whistle ruft zur Eile auf, so ging's zum Bahnhof im schnellen Lauf.

Vom flotten Schritt geschlaucht, kam das Lachen nur gehaucht. Der Ausflug war 'ne Riesengaudi, so sind wir schnell mit Papa Borkis Audi hingedüst zur nächsten Kneipe, bis wir am Ende waren pleite. Schließlich war der Ausflug aus und die Woodies ging'n nach Haus'.

Schee war's

Anna-Lena & Ann-Kathrin



Woodie-Who, entzückt von all den Sachen, wollte

Hochkarätige Gastdirigenten in Ainring



Martin Fuchsberger

Am 24. April 2016 nahm die Musikkapelle Ainring am Wertungsspiel des Blasmusik-Bezirks in Laufen teil. Anlässlich der Vorbereitung auf dieses Ereignis gelang es der Musikkapelle, den jungen, aber international bereits sehr erfahrenen Dirigenten Martin Fuchsberger aus Salzburg für eine Probe zu gewinnen.

Fuchsberger hat in Salzburg und Wien studiert und ist seit 2011 an der Universität Mozarteum Salzburg Dozent für Blasorchesterleitung. Er dirigierte u. a. in Wien, Bratislava und Beirut, arbeitet aber auch immer wieder

mit der Salzburger Militärmusik, dem Landesblasorchester Salzburg, der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg und der Bad Reichenhaller Philharmonie zusammen.

Der Kontakt zu Martin Fuchsberger kam durch Sabrina und Reinhard Dusch zustande. Die beiden Ainringer Musikanten spielen nämlich seit einigen Jahren auch beim Eisenbahner Musikverein Salzburg, dessen Leitung Martin Fuchsberger seit einem Jahr kommissarisch übernommen hat.

Die freundliche, engagierte Art, mit der Martin Fuchsberger die Probe leitete, seine anschaulichen Bilder, mit denen er musikalische Zusammenhänge erklärte und seine unzweifelhafte fachliche Kompetenz, machten die Probe für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Hans Orterer

Am 12. November hatte die Musikkapelle Ainring fast schon einen „alten Bekannten“ zu Gast. Bereits zum zweiten Mal führte Hans Orterer, ehemaliger Dirigent des Luftwaffenmusikkorps 1 in Neubiberg, beim Probenwochenende der Musikkapelle den Taktstock. Anlässlich des 130-jährigen Jubiläums der Musikkapelle hatte Bürgermeister Hans Eschlberger den Ainringer Musikanten diesen Probenstag mit dem renommierten Dirigenten aus Ebersberg geschenkt.

Orterer wurde 1948 in der Jachenau als Sohn eines Organisten und ehemaligen Militärmusikers geboren und besuchte das Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen. In den 1970er Jahren absolvierte er ein Kapellmeisterstudium an der Kölner Musikhochschule. Orterer leitete Heeresmusikkorps in Hamburg, Regensburg, Gießen, Münster und Neubiberg und war bis zu seinem Dienstzeitende am 31. Januar 2010 der dienstälteste Militärmusiker der Bundeswehr. Als Komponist schuf er verschiedene Musikstücke für Blasorchester, darunter den „Regensburger Marsch“, den „Bergwacht-Marsch“ und die „Jachenauer Serenade“. Für seine Leistungen wurde er u. a. mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold sowie dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Wie im Jahre 2011, sprang der Funke von Hans Orterer sofort auf die Musiker über. Seine kompetenten Erläuterungen zur Oper Aida und seine humorvollen Sprüche, wie z. B. „Du musst die Windungen aus dem Instrument blasen!“, werden allen in Erinnerung bleiben. Und wenn Orterer sagte: „Jetzt fängt es an, mir Spaß zu machen!“, dann wussten die Musiker, dass ihre Anstrengungen nicht umsonst gewesen waren.

Musiker und Dirigent der Musikkapelle Ainring haben jedenfalls viel von Hans Orterer gelernt und man kann den Tag nicht besser zusammenfassen als mit Orterers eigenen Worten: „Es war eine schöne Probe!“

Musikkapelle Ainring beim Wertungsspiel erfolgreich

Im April nahm die Musikkapelle Ainring neben 9 weiteren Kapellen aus dem Chiem- und Rupertigau am Wertungsspiel des Bezirksmusikverbandes in Laufen teil. In der Oberstufe trugen die Ainringer den ersten Satz aus „Hymn of the Highlands“ von Philip Sparke und den „Brillanten Tanz“ von Karel Stastny vor. Vor allem die „Stückauswahl im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Orchesters“ und der „Musikalische Gesamteindruck“ wurde von der Jury bei beiden Stücken positiv hervorgehoben. Leider waren die Dynamik (Abstufung der Lautstärke) und die Stimmung nicht immer tadellos, was einige Punkte kostete. Trotzdem erreichte die Musikkapelle Ainring mit 88 von 100 Punkten das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg“. Kapellmeister Thomas Rettelbach war deshalb äußerst zufrieden mit seinen Musikern, die den hohen Leistungsstand der Musikkapelle Ainring erneut unter Beweis gestellt haben.





Programm Weihnachtskonzert

Samstag, 10. Dezember 2016, 20.00 Uhr
Sporthalle Mitterfelden, Eintritt frei

Bläserklasse

Leitung: Sabrina Dusch

Jugendkapelle

Leitung: Mathias Wiesbacher

Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida“

Giuseppe Verdi

Arr.: Max Villingner

Suite from Hymn of the Highlands

Philip Sparke

1. Ardross Castle

2. Alladale

Saxophon - Trio

Solisten: Caroline Unterreiner, Sonja Althammer,
Andreas Wiesbacher

3. Dundonnell - Finale

Pause

Slawischer Tanz Nr. 8

Antonin Dvorak

Arr.: Vladimir Studnicka

Weinczardas

Adam Hudec

Solist: Martin Wiesbacher

Creole Jazz

Claude Luter

Arr.: Erwin Jahreis

Solisten: Angelika Wiesbacher, Elisabeth Hogger,
Dr. Thomas Rettelbach

Sweet Home Chicago

T. Colley, Woody Payne

Arr.: Aidan Thomas

Zwei Egerländer in Oberkrain

Edwin Sagert

Solisten: Sabrina Dusch und Michael Reischl

Die lustigen Dorfschmiede

Julius Fucik

Arr.: Siegfried Rundel

Solisten: Manfred Dusch und Christian Stehböck



Die Oboe



Eine Oboe ist ein Doppelrohrblattinstrument, gehört zur Holzblasinstrumentengruppe und ist in C gestimmt. Der Name stammt von dem französischen „Haut-Bois“, was „Hohes Holz“ bedeutet. Die nächsten Verwandten einer Oboe sind das English Horn, die Oboe D’Amore und das Fagott. In einem symphonischen Blasorchester, wie die Musikkappelle Ainring eines ist, ist neben der Oboe meist nur noch das Fagott vertreten, sehr selten auch das English Horn. Das älteste oboenähnliche Instrument ist um 3000 vor Christus belegt. Bekannt sind aus der Antike die griechische Aulos oder die römische Tibia, später entstanden Pommer und Schalmei. Die Schalmei gilt als Vorgängerin der Oboe und wurde von Jean de Hotteterre zur Barockoboe weiterentwickelt. Die eigentliche Geburt der Oboe begann mit der Erfindung des Mundstückes.



Das Mundstück der Oboe besteht aus zwei Schilfrohren, die mit der gewölbten Seite nach außen auf eine Metallhülse gebunden werden. Während der untere Teil oval ist und sich einem Kreis annähert, bildet sich oben eine flachere Öffnung, die dem Raum zwischen zwei Klammern () gleicht. Am oberen, flachen Ende sind die Schilfblätter auf beiden Seiten dünner geschabt. Wichtig ist, dieses „Blättle“ vor dem Spielen einzuweichen, um die Schwingung zu erleichtern und den Klang des Tones zu gestalten. Das komplette Stück wird mit dem Kork in die Öffnung am Kopfstück der Oboe geschoben um die Oboe spielbereit zu machen. Der Ton selber wird erzeugt, indem man das eingeweichte „Blättle“ flach zwischen die nach innen gewölbten Lippen nimmt und durch Spannung und Luftdruck die Schilfrohre zum Schwingen bringt. Der Oboist kann hierbei die Qualität und die Lautstärke des Tones durch die Lippenspannung, die Offenheit der Lippen und den Luftdruck beeinflussen. Die Tonhöhe wird durch Klappen geregelt, die entweder direkt mit dem Finger abgedeckt sind, oder indirekt über eine Hilfsklappe bedient werden. Eine moderne Oboe hat, je nach Modell und Hersteller, zwischen 16 und 22 Löcher, die mit Fingern und Mechanik geöffnet und geschlossen werden.



Die Stimmung der Oboe kann nur durch Veränderung der Einschubtiefe des Mundstücks erfolgen. Hier hat man nur wenige Millimeter Spielraum. Deshalb gibt die Oboe den Stimmton im Orchester an. Ein weiteres Merkmal der Oboe ist ihr geringer Luftverbrauch. Der Grund hierfür liegt in der sehr schmalen Öffnung. Ein Oboist hat somit oft das Problem, erst ausatmen zu müssen, bevor er einatmen kann.

Neben dem sehr zarten und empfindlichen Mundstück besteht die Oboe aus drei Teilen: dem Oberstück, dem Unterstück und dem Fuß (Schallbecher). Ihre Länge beträgt insgesamt etwa 60 cm. Am oberen Ende hat die Bohrung im Holz einen Durchmesser von etwa zwei bis drei Millimeter, ab da ist die Bohrung konisch erweitert bis sie am Fuß einen Durchmesser von etwa 3,8 cm hat. Das Material der Oboe ist in der Regel sehr wertvoll. Die Mechanik ist meist versilbert oder, seltener, vergoldet. Der Korpus besteht aus Grenadill, Kokos, Palisander, Buchsbaum oder Ebenholz.



Ainringer Dorfhoagart im Winter

Ein voller Erfolg war der am vierten Adventssonntag von der Musikkapelle Ainring zum zweiten Mal veranstaltete „Ainringer Dorfhoagart im Winter“. Mehr als 200 Zuhörer fanden sich im Ainringer Dorfpark ein, um Würstel oder Crepes zu essen, Glühwein oder Kinderpunsch zu trinken und natürlich vor allem, um den dargebotenen Musikstücken und Lesungen zu lauschen. Begleitet von Blechbläser-Klängen zogen die Kinder der Bläserklasse zu Beginn mit Fackeln in den Dorfpark ein. Bläserklasse, Jugendkapelle, Blechbläser-Ensemble, Flöten-Trio und Klarinetten-Quartett der Ainringer Musikkapelle, das Gesangs-Duo Traudi Mühlbauer und Marille Koch sowie die „Geschwistern Bliem“ versetzten die Besucher anschließend mit Weisen, Jodlern, Arien und Hirtenmelodien in vorweihnachtliche Stimmung. Dazwischen lasen die Kinder der Bläserklasse, Caroline Unterrainer und Traudi Mühlbauer besinnliche Geschichten. Für Erheiterung sorgte Hermann Fuchs mit seinen „Gedanken über die Entstehung der Menschheit“, in denen er die Wanderung und die Sprachentwicklung der Urmenschen von Afrika über China, Russland und Österreich bis hin nach Bayern beschrieb. Den Abschluss des Hoagart bildete ein von Thomas Rettelbach vorgetragenes Gedicht über die Entstehung des Liedes „Stille Nacht“, das von den Geschwistern Bliem stimmungsvoll musikalisch untermalt wurde.



Wanderung zur Klingelbergalm

Am Freitag in der Musikprobe machte Anderl die Ansage, dass wir am Sonntag mit unseren Musikfreunden aus Pöham auf die Klingelbergalm in Dienten/Mühlbach gehen würden. Jeder könne mitkommen, der Weg sei einfach. Treffpunkt sei um 09:00 Uhr beim Lackei.

Der Wiesbachersche Party-Bus und ein weiteres Auto fuhren dann über die Autobahn nach Bischofshofen. Ein Musikkamerad von den Pöhamern wurde abgeholt, denn der musste uns den Weg weisen. Beim Ausgangspunkt in Dienten erwarteten uns schon einige Pöhamer Musikanten mit ihren Frauen und Kindern. Strahlender Sonnenschein und eine wunderbare Aussicht auf den Hochkönig machten es leicht, den schönen Weg bis zur Klingelbergalm zu gehen. Diese Alm wird von einem Musikkameraden bewirtschaftet und liegt 1.543 m hoch. Als wir ankamen, wurden wir bereits von den Wirtsleuten erwartet und sehr nett begrüßt. Es gab eine gute Brotzeit und extra für uns gebackene süße Krapfen.

Natürlich hatten wir unsere Instrumente dabei und spielten einige Märsche und Unterhaltungslieder aus unserem Repertoire. Wie es so auf den Almen üblich ist, spielten wir auch noch ein paar schöne Weisen.

Zum Abschluss machten wir ein Gruppenbild, um den wunderschönen Sonntagsausflug festzuhalten.



Schafkopfen nach der Musikprobe

Irgendwann in diesem Jahr hatte Reinhard die Idee, unseren jungen Musikanten das Schafkopfen beizubringen. Vier Burschen waren begeistert und nahmen die Kniffe eines alten Hasen gerne an.

Seitdem ist es Tradition, dass sich die vier Burschen fast jeden Freitag nach der Musikprobe zusammensetzen und bis in die frühen Morgenstunden schafkopfen.



Ausflug

Ja, wenn Englein reisen... bei Bilderbuchwetter trafen wir uns in diesem Jahr zu unserem Musikausflug. Die Abfahrt war bereits um 07:30 Uhr, denn wir wollten den Tag bestmöglich nutzen.

Um 09:00 Uhr konnten wir dann von Prien Stock aus auf die Herreninsel übersetzen. Kleine Nebelschwaden zogen über den See, doch der blaue Himmel zeigte schon, dass es ein wunderschöner Tag werden würde. Auf der Herreninsel angekommen, wanderten wir auf einem schönen Waldweg zum Schloss. Wir wurden von einem sehr netten jungen Mann durch die prunkvollen Räume geführt. Sogar unseren jungen Burschen, die die Führung eigentlich gar nicht mitmachen wollten, gefiel es sehr gut. Nach den 30 Minuten waren sie der Meinung, dass es eigentlich noch länger hätte dauern dürfen.

Felbi meinte, in der prunkvollen Spiegelgalerie sollten wir mal ein Standkonzert abhalten. Nach der Schlossführung gingen wir zum Mittagessen und bis 14:00 Uhr konnten wir die Herreninsel erkunden.

Die Überfahrt zur Fraueninsel genossen wir wieder bei strahlendem Sonnenschein. Die Fraueninsel ist eine kleine, sehr feine romantische Insel mit vielen Spazierwegen am See entlang und kleinen, verwinkelten Gässchen.

Beim Inselbräu war für uns reserviert und endlich konnten Lisabeth und Borki ihr „AMBIENTE“ abhalten. Nach gemütlicher Kaffeerunde wurden wir vom Inselbräuwirt zu einer Führung durch seine Brauerei eingeladen. Es war sehr interessant und wir könnten jetzt alle unser Bier selber brauen!

Heidi hatte eine sehr schöne Kerze aus dem Wallfahrtsort Altötting besorgt und einige Musikanten gingen in die Klosterkirche und zündeten bei einem stillen Gebet für unseren Toni in lieber Erinnerung die Kerze an.

Bis zur Rückfahrt um 18:00 Uhr konnten wir uns die Zeit auf der Insel vertreiben. Einige genossen die Sonne auf einer ruhigen Bank, andere löschten ihren großen Durst im Inselbräu und wieder andere gingen in die Geschäfte um zu schmökern oder das eine oder andere kleine Geschenk zu kaufen.

Die Rückfahrt nach Ainring verlief lustig und alle waren wir uns einig: es war ein sehr schöner Musikausflug, der unbedingt im nächsten Jahr wieder stattfinden sollte.



Hochzeits- und Geburtenseite



Auf den Namen Klara Marlene hört der jüngste Spross im Hause Dannhauer. Klara wurde am 20. Mai 2016 in Salzburg geboren. Mit 3870 g hatte sie von Anfang an in der Familie ein gewichtiges Wort mitzureden und Papa Torben ist ganz glücklich, weil er jetzt von drei Frauen gleichzeitig angehimmelt wird... oder so ähnlich... Laut Mama Ulrike lacht Klara sehr viel, was ihr den Spitznamen "Grinsekatze" einbrachte. Weniger zu lachen hat ihre Schwester Noemi, wenn Klara die Duplo-Eisenbahn der großen Schwester auseinandernimmt, was eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen ist. Klara heißt übersetzt übrigens die „Leuchtende“, „Helle“, „Schöne“, „Klare“, „Berühmte“. Für die Musikkapelle wäre es deshalb erfreulich, wenn Klara einmal eine schöne, berühmte „Klaranettistin“ werden würde!

Rosalie Bogner hatte es sehr eilig. 5 Wochen zu früh kam sie am 22.01.2016 mit 2240g und 47cm zur Welt. Mittlerweile ist sie aber schon zu einem richtigen „Wonneproppen“ herangewachsen, wie die stolze „Oma“ erzählt. Nach wie vor hält Rosalie aber - besonders in der Nacht - ihre Umgebung auf Trab, vor allem natürlich ihre Mama Nini. Nini und Rosalie sind übrigens ein unzertrennliches Team, wie „Großtante Else“ zu berichten weiß. Ab und an sind Mutter und Tochter auch auf den Ausfallstraßen des Högl beim spazieren gehen anzutreffen - Rosalie geht natürlich noch nicht spazieren sondern liegt im Kinderwagen! Rosalie war übrigens in diesem Jahr auch schon beim Wertungsspiel der Musikkapelle dabei und sollte sie einmal musizieren, so ist ihr aufgrund ihres Namens ein Spitzname schon sicher: „Walzerkönigin“! (Zur Erläuterung: Die Musikkapelle Aining hat einen Walzer mit dem Namen „Rosalie“ im Repertoire.)

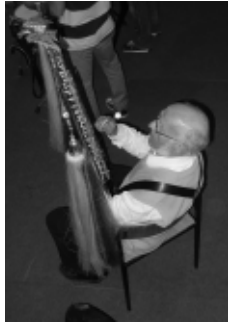


Korbinian Kerschl und seine Frau Simone gaben sich am 16.07.2016 in der Kirche St. Laurentius in Ainring das Ja-Wort. Nachdem sie das „verflixte 7. Jahr“ und die standesamtliche Hochzeit im Jahr 2015 erfolgreich hinter sich gebracht hatten, haben die beiden sich also in diesem Jahr endlich „getraut“. Die Musikkapelle spielte beim Kirchenzug und eine Kleine Besetzung umrahmte anschließend die Hochzeitsfeier in Weng, bei der natürlich auch eine musikalische Einlage des Klarinetten-Registers nicht fehlen durfte. (Das musikalische Highlight dieser Hochzeit aber war Toni Bootz als „Bariton-Posaunist“!)



Nachruf

Franz Menzel



Nach längerer Krankheit verstarb im April unser Ehrenmitglied Franz Menzel. Franz war 45 Jahre in der Musikkapelle aktiv. Bis 2008 marschierte er bei Musikfesten mit seiner Lyra in der ersten Reihe – und damit war die Musikkapelle Ainring eine der wenigen Kapellen, welche die Lyra besetzen konnte. Im Jahr 2003 wurde Franz für 40-jähriges aktives Musizieren die goldene Ehrennadel des Musikbundes verliehen und gleichzeitig wurde er zum Ehrenmitglied der Musikkapelle ernannt. Für 50-jährige Mitgliedschaft im Musikverein wurde Franz dann im Jahr 2013 geehrt. Im selben Jahr hatte er einen Fahrradunfall, wollte aber unbedingt beim „Konzert für Mattei“ an Pfingsten bei der „Ehemaligen-Kapelle“ mitwirken. Er war bei den Proben dabei, konnte aber dann beim Konzert krankheitsbedingt leider doch nicht mitspielen.

Wir haben mit Franz einen bescheidenen, lieben Musiker-Kollegen verloren, der uns nicht nur als Lyra-Spieler sehr fehlen wird.

Mathias Wiesbacher



Ende August verließ uns ein weiteres Ehrenmitglied und ein wahrhaftes Urgestein der Ainringer Musikkapelle. Mathias Wiesbacher, der 1933 auf dem Lackner-Hof in Ainring geboren wurde, verstarb am 23. August im Krankenhaus Traunstein.

Mathias hatte 1949 bei Albert Busch mit dem Tenorhorn-Unterricht begonnen und war 1952 zusammen mit Albert Busch von der Trachtenkapelle Feldkirchen zur Musikkapelle Ainring gewechselt. Anfang der 60er Jahre übernahm Mathias den elterlichen Hof. Seine Söhne Mattei und Anderl sowie viele Enkel von Mathias Wiesbacher entwickelten sich in den folgenden Jahrzehnten zu tragenden Säulen der Ainringer Musikkapelle. Bis 2009 musizierte auch Mathias Wiesbacher noch mit, weshalb er in jenem Jahr für 60 Jahre aktive Tätigkeit geehrt werden konnte. Bereits 1999 hatte er für seine 50-jährige Tätigkeit den Ehrenbrief und die Goldene Ehrennadel der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und

Volksmusikverbände erhalten. Nach 50-jähriger Mitgliedschaft in der Musikkapelle wurde er außerdem im Jahr 2002 zum Ehrenmitglied ernannt.

Wie in seiner aktiven Zeit, so war Mathias Wiesbacher auch nach seinem Ausscheiden aus der Musikkapelle bei vielen Aktivitäten und Konzerten der Musikkapelle als Zuhörer dabei. Wir alle werden unseren „Hias“ vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren..

Toni Bootz



Tief getroffen hat uns alle der Tod unseres aktiven Mitglieds Toni Bootz, der nach längerer Krankheit am 08. Oktober im Krankenhaus Traunstein verstarb.

Toni wurde 1952 in Teisendorf geboren, machte eine Ausbildung bei der Bereitschaftspolizei in Dachau und spielte von 1974 bis 1980 im Polizei-Musikkorps in München. Ab 1980 war er dann im Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei in Ainring tätig. Im selben Jahr trat er der Musikkapelle Ainring bei und war somit 36 Jahre lang in unserer Kapelle aktiv. Nebenbei spielte er jahrelang bei der Oktoberfestkapelle im Augustinerzelt, bei der Salty Dixie Band in Salzburg, bei der Second Floor Bigband in Traunstein, bei der Dixie-Band Wuki in Bayerisch Gmain und beim Eisenbahner-Musikverein Salzburg. Auch bei kleinen Besetzungen, die aus der Musikkapelle Ainring hervorgingen, wie dem „Team 88“ und dem „Wolkenbruch-Quartett“ musizierte er lange

Zeit mit. Außerdem leitete er in den 1990er Jahren die Bigband der Musikkapelle Ainring.

Toni war ein „Allround-Talent“. Plakate, Flyer, Werbebroschüren und nicht zuletzt die „Ainringer Musikzeitung“ wären ohne Toni in der erreichten Qualität nicht möglich gewesen. Auch das Logo, das seit 15 Jahren die Veröffentlichungen der Musikkapelle ziert, hat er entworfen. Bei den Konzerten und Auftritten war er nicht nur als Posaunist gefragt, sondern auch als Ansager, Sänger und „Mann für die Technik“.

Auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2013, war Toni weiterhin dabei – er war eben mit Leib und Seele Musiker! Noch bei diesem Weihnachtskonzert war geplant, dass er ein Posaunen-Solo spielt und ein „Bill Ramsey“-Medley singt – leider ist es dazu nicht mehr gekommen. Einige Musiker der Musikkapelle verlieren mit Toni einen guten Freund. Die gesamte Musikkapelle Ainring aber verliert einen begnadeten Musiker und einen treuen Kameraden, vor allem aber – einen lieben Menschen.



Ein herzliches „Vergelt's Gott“ unseren Sponsoren!



Sparkasse Berchtesgadener Land
www.sparkasse-bgl.de

SKRIBO BÜCHER
 BÜRO
 GESCHENK-
 ARTIKEL
 LIEFERSERVICE

KKRITTIAN

Münchener Str. 16 - 83395 Freilassing
 Tel.: 08654-9700 - Fax: 08654-62008
info@franz-krittian.de - www.franz-krittian.de
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 7.30 - 18.00 Uhr, Sa.: 7.30 - 16.00 Uhr

HOGGER
 BEWEGT

Mit uns kommen Sie
 sicher ans Ziel!

Wir sind Ihr kompetenter und flexibler Partner für Ihre
 individuellen Ausflugs- und Reisewünsche!

A. Hogger Omnibusunternehmen
 Inh. Thomas Richter e.Kfm.
 Traunsteiner Straße 7
 83395 Freilassing
 Telefon +49 (0) 8654 / 576 330
info@hogger.de



www.hogger.de

Wimmer Musik



Martin Wimmer
 Musikinstrumente
 Beratung · Verkauf
 Service · Reparatur

5020 Salzburg
 Innsbrucker Bundesstraße 56
 Telefon und Fax: 0662 43 99 60

„Was darf's sein“



„Da Max“ der bringt's

HAB
 Hofbräuhaus
 Traunstein

Tel.: +49 8654 66599
 Mobil: +49 151 19168019



**Steinmetzbetrieb
 WIMMER**

Ulrichshögl 8 • 83404 Ainring
 Telefon: 08654-8341 • Fax: 08654-8147
 e-mail: wimmer@ulrichshoegl.de

**AUTO
 GASSNER**



Gekonnt einrichten
 Seit 115 Jahren
 Eigene Schreinerei



**Möbel
 Reichenberger**



Ein herzliches „Vergelt's Gott“ unseren Sponsoren!



**Fahrräder &
Sportwaffen
Wolfgang Raab**

Hauptstraße 12 83395 Freilassing
Telefon: 08654/64320 Fax: 08654/65662



**Christian
Stehböck**
Orthopädie-
Schuhtechnik

... Ihr Freilassinger Fachgeschäft für Wohlfühl - Schuhmoden

Gartenbau & Hauservice



BIEBER

83404 Ainring Goethestr.17
Tel. 08654/50231 Fax : 50231

Zum Bahnei-Huaba



Fam. Peizak
Rupertweg 13 a
83404 Ainring
+49 8654 50460



**WEBER
HOME STYLE**

Ihr Spezialist für Küchen
und Inneneinrichtung

- über 1.000 m² Ausstellungsfläche
- Individuelle Beratung und Planung
- 3D-Cinema Planung
- Perfekter Service aus einer Hand

Am Sonnwiesgraben 4-6 FON +49/86 54/17 05
83404 Ainring-Heidenpoint www.weber-home-style.de



VITALISARIUM
GESUNDHEIT UND
WOHLBEFINDEN

IM WOHNSTIFT MOZART

Informationen • Termine • Gutscheine

D-83404 Ainring-Mitterfelden
Salzstraße 1
Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 – 900
info@vitalisarium.de
www.vitalisarium.de

Original DRY AGED BEEF
BRAUNSPERGER STYLE

Premium Beef
aus dem Reifeschränk



Die besondere Geschenkidee:
„Braunspergers exklusive Gewürztrübe“

Metzgerei Braunsperger
Goethestrasse 12 a • 83470 Laufen
Tel.: +49 / (0) 98682 - 303
www.braunsperger.de



**Bäckerei
Florian
Götzing**

Florian Götzing
Ulrichshöglstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
E-Mail: florian-goetzinger@web.de

Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen



Holzbau Koch GmbH

Am Sonnwiesgraben 5, Ainring | Tel. 08654-48 400
www.koch-holzbau.de



KURLAND
MIT DER KRAFT DER NATUR

Naturprodukte für die ganze Familie: Moor,
Lehm, Heu, Ziegenbutter, Geschenkideen u.v.m.

Kaufen Sie direkt bei uns:
Haslauer GmbH | Kirchenwegstraße 5 | 83404 Ainring
Mo. – Do. 8:00 – 12:00 und 12:30 bis 16:30 Uhr, Fr.: 8:00 – 12:00 Uhr
oder im Onlineshop:
www.kurland24.de



Ein herzliches „Vergelt's Gott“ unseren Sponsoren!

DIE (SPRINTER)
Korona
KORONA OFFSET-DRUCK GMBH & CO. KG
POMMERNSTR. 10 · D-83395 FREILASSING
TEL. 086 54 / 46 100 · FAX 086 54 / 46 10 50
info@korona-offset.de · www.korona-offset.de

Foto
Jung.com
Im Detail ganz GROSS
Hauptstraße 23, 83395 Freilassing
Tel 08654 64546 www.foto-jung.com

Stefan Hogger
10 Jahre Ainringer Ruhestandsplaner
Die Alternative zu Banken und Versicherungen
Vereinbaren Sie einen Termin:
Tel. 08654 776077
s.hogger@ruhestandsplaner-bgl.de
Einzigler zertifizierter Sachverständiger für die Ruhestandsplanung in der Region
Hogger Stefan
Ainringer Ruhestandsplaner
Heubergstr. 130 • 83404 Ainring
www.ruhestandsplaner-bgl.de

GRASSMAYR
Zinn u. Pokale
Vereinsbedarf · Bierkrüge · Medaillen
Gravuren u. Schilder aller Art
Für Veranstaltungen u. Jubiläen gießen wir Zinnreliefteller mit dem von Ihnen gewünschten Motiv oder Logo
Zinngießerei A. Grassmayr
83404 Ainring-Mitterfelden • Gewerbestr. 28
Tel.: 08654 / 8063 • Fax 50546
www.pokale-grassmayr.de

***HOTEL
Schneider
Christian Schneider, Dorfstraße 36, D-83404 Ainring
Tel.: +49 (0) 86 54 / 77 17-0, hotel@schneider.de
AINRING / RUPERTSWINKEL
• Zimmer
• Wellnessbereich
• Frühstücksbuffet
• Fitness
• Erholung
HOTEL SCHNEIDER – EINFACH ZUM WOHLFÜHLEN

NLG
www.NLGermany.de
SERVICE & HANDELSAGENTUR
Werner Wiesbacher
Industriestraße 1 (1. Stock)
DE - 83404 Ainring
Tel.: +49 (0) 8654/7788-904
Fax: +49 (0) 8654/7788-905
email: office@NLGermany.de
web: www.NLGermany.de
Ski-Sepp
Service & Verkauf
Tel.: +49 (0) 8654/607432
email: service@skisepp.de
web: www.skisepp.de

Private Landbrauerei
Schönram
Seit 1780
Das große Bier aus der kleinen Brauerei

RIEGEL
HOLZ-HANDEL GMBH
Sägewerkstraße 10 | D 83404 Hammerau
Tel. +49 (0) 86 54 57 09-0
www.riegel-holz.com
info@riegel-holzhandel.de
Öffnungszeiten
Montag - Freitag: 7:30 - 18:00 Uhr
Samstag: 8:30 - 12:00 Uhr
Holzfußböden • Designfußböden • Terrassenbeläge • Holz im Garten • Platten • Hobelware • Zugschnittservice

JOHANNIS
APOTHEKE
AINRING



Ferienprogramm



Herausgeber:

Musikverein Ainring e.V.

Vorstand: Christian Stehböck, Ulrichshögler Str. 24, 83404 Ainring

Gestaltung und Layout: Albert Klinger

Redaktion: Dr. Thomas Rettelbach (tr), Ingrid Hogger (ih), Sabrina Dusch (sd), Regina Hahn (rh), Anna-Lena Heintze (alh), Ann-Kathrin Rehm (akr).

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder!

